

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## M. T. Ciceronis Epistolae Selectae

Cicero, Marcus Tullius

Halle im Magdeburgischen, 1723

VD18 13172972

Vorrede Geneigter Leser.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-198064](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-198064)



Vorrede

Geneigter Leser.

**S**ie præsentiren sich de-  
nen Augen abermahls die  
Epistolæ Ciceronis se-  
lectæ in einem neuen Klei-  
de, und zwar, wie man  
hoffet, zu einem neuen Nu-  
zen. Man hat um so viel weniger Beden-  
cken getragen, dieselbigen in diesen neuen  
habit einzukleiden, je mehr sie in denen  
X 3 Schu-

## Vorrede.

Schulen mit der Jugend pflegen tractiret zu werden. Es haben zwar schon unterschiedliche geschickte Männer ihr Heil daran versuchet, nachdem der Weiland berühmte Rector der Schule zu Straßburg Joannes Sturmius aus denen grösseren Epistolis Ciceronis ad Familiares, und ad Atticum einige ausgesuchet, und sie in 3. Büchern zum Gebrauch der ansehenden Lehr-Schüler an das Licht gestellt, welche hernachmahls der Jonas Bittnerus vermehret und das 4. Buch hinzugehan hat. Denn da gab sich der bekante Schulmann zu Leipzig M. Joan. Rhenius die Mühe, und vertirte nicht allein die 3 ersten Bücher von Wort zu Wort in die Deutsche Sprache, sondern er that auch eine explicationem und analysin vocabulorum hinzu, nebst denen Phrasibus, welche ad praxin imitationis mit accommodiret, und zu Leipzig in 8. etliche mahl ediret sind. Und so hat sich auch der Weiland wohlverdiente Herr M. Christian Juncker, als er noch an dem Gymnasio zu Schleusingen ConRector war, angelegen seyn lassen, diese so genannten

## Vorrede.

ten kleinern Epistolas Cic. mit Lateinischen noten zu illustriren, welche edition 1704. 8. zum Vorschein gekommen ist. Es gestehet aber der Auctor selbst in der Vorrede, daß er diese Anmerkungen, nicht so wohl für die lernenden als lehrenden verfertigt habe. Woraus denn zur Genüge erhellet, daß die Anfänger in der Latinität nicht viel Nutzen vor sich selbst daraus nehmen können. Welches auch wohl bey denen meisten auctoribus eintrifft, die mit allerhand lateinischen noten ediret sind, indem die Glosse oder der Commentarius öftters dunkeler ist als der Text, und den Sinn des Schreibers mehr verwirret als auswickelt, oder deutlich machet. Wenn man jemanden die Französische Sprache beybringen wolte, man legte ihm aber ein Französisches Buch vor, und discuirte darüber mit ihm in der Französischen Sprache, so würde er eines so wenig als das andere im Anfange fassen. Und eben eine solche Beschaffenheit hat es mit denen Lat. auctoribus, die mit Lat. noten denen Knaben, die erst Latein lernen wollen, vorgelegt werden.

## Vorrede.

Und dannenhero hat sich die Jugend bil-  
lig zu gratuliren, daß man angefangen  
hat einige auctores classicos mit teut-  
schen Anmerkungen ihr eigentlich zum  
besten heraus zu geben, welches bisher un-  
ter die pia desideria scholastica mit ge-  
höret hat. Denn sie dienen dazu, daß  
die Schüler sich desto besser auf die Schul-  
Lection præpariren, dieselbe repetiren,  
und auch nach gerade sich selbst damit for-  
t Helffen können. Und zu solchem Zwecke  
sind auch diese Epistolæ selectæ von neu-  
en auf diese Art ediret worden, daß sie  
eine kurze und deutliche Anweisung ha-  
ben möchten; dadurch sie zu dem Ver-  
stande der Worte gehandletet würden,  
jedoch also, daß noch immer etwas dem ei-  
genen Fleisse vorbehalten worden. Es ist  
aber diese edition von denen vorigen  
nicht allein darinne unterschieden, daß der  
Text nach des seel. Cellarii edition  
corrigiret, die schweresten constructio-  
nes gezeigt, die nöthigsten Wörter und  
Redens-Arten so wohl aus der Gram-  
matic als Hittorie erkläret, und die  
vornehmsten phrasen mit beigefüget sind;  
son-

## Vorrede.

sondern es ist auch der Inhalt eines jeden Briefes teutsch darüber gesetzt, und in denen Briefen selbst ist einige beliebte Aenderung getroffen worden. Denn da sind nicht allein etliche schwerere gar wegge-lassen, und andere leichtere an deren Stelle gesetzt, sondern es ist auch eine ganz neue Ordnung gemacht worden, und zwar dergestalt, daß die leichtern und kürzeren, mehrentheils von einer materie voran, und die ad Atticum und Q. Fratrem zusammen gesetzt worden, darauf dann die schwerern und längern nachfolgen. Wenn diese 4. Bücher nun ordentlich durch tractiret werden, so werden die Knaben hernach schon capable seyn, die größern Briefe mit bessern Nutzen zu lesen. Weil aber dieses Büchlein mit Tironibus latinis tractiret wird, so hat man sich auch nach ihrer capacität überall richten müsse. Man erkennet zwar wohl, daß noch manliches besser hätte können eingerichtet werden: allein eine geschickte Anweisung wird indessen den Mangel leicht ersetzen. Und gleichwie verständige, und in Schul-Sachen

X 1

ehen

## Vorrede.

chen erfahrene Männer verhoffentlich diese gering scheinende Arbeit sich nicht werden mißfallen lassen: so läßt man hin- gegen denen unzeitigen Splitter Rich- tern gerne die Freyheit, daß sie es besser machen. Im übrigen wird man zusie- den seyn, wenn auch durch die neue Auf- lage dieses Schul - Büchleins die Ehre des Schöpfers, als von dem Weisheit und Verstand kommt, und der wahre Nu- zen der Schul - Jugend befördert wird. Lebe wohl.

